

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	XII
Tabellenverzeichnis	XIII
Einleitende Bemerkungen	1
I. Die Gestalt der Arbeitslosigkeit und die Rolle von Institutionen	5
1. Die deutsche Beschäftigungsmisere – das empirische Bild im Überblick	5
1.1. Stilisierte Fakten	6
1.1.1. Arbeitslosigkeit, Inflation und Zinsniveau	6
1.1.2. Persistente Arbeitslosigkeit	7
1.1.3. Dauer der Arbeitslosigkeit	10
1.1.4. Geringqualifizierte und ältere Arbeitnehmer als Problemgruppen	13
1.1.5. Mismatch-Arbeitslosigkeit	18
1.1.6. Regionale Unterschiede und die Situation der Neuen Länder	20
1.1.7. Unterschiedliche länderspezifische Erfahrung	23
1.2. Zyklische versus strukturelle Ursachen	26
2. Die deutsche Beschäftigungsmisere – Schocks und Institutionen	30
2.1. Anpassungslasten: gestiegen	32
2.1.1. Ölpreisschocks und Wachstumseinbruch der totalen Faktorproduktivität	32
2.1.2. Restriktive Geldpolitik und Anstieg der Realzinsen	33
2.1.3. Änderungen in der Struktur der Arbeitsnachfrage	34
2.1.4. Volatileres wirtschaftliches Umfeld	36
2.1.5. New Economy	38
2.1.6. Die deutsche Wiedervereinigung	39
2.2. Anpassungskapazitäten: gering	41
2.2.1. Gewerkschaftsmacht und Tarifordnung	43
<i>Exkurs: Lohnpolitik und Wiedervereinigung – ein abschreckendes Beispiel</i>	<i>48</i>
2.2.2. Der Kündigungsschutz	51
2.2.3. Im Fokus: Arbeitslosenversicherung, Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe	56

Zwischenfazit	56
---------------	----

II. Ist die Versicherung der Risiken Arbeitslosigkeit und Armut eine staatliche Aufgabe?

1. Garantie eines Existenzminimums	60
1.1. Nutzeninterdependenzen als allokative Begründung	60
1.2. Wahre Präferenzen versus „free riding“	63
1.3. Das Versicherungsmotiv	70
1.4. Ergebnis	73
2. Lohnersatz bei Arbeitslosigkeit	73
2.1. Die individuelle Versicherungsentscheidung bei Vermögensunsicherheit	75
2.2. Zur Versicherbarkeit der materiellen Risikofolgen von Arbeitslosigkeit	83
2.2.1. Mangelnde Diversifizierbarkeit und potenzielle „Totalschäden“	84
2.2.2. Adverse Selection	88
2.2.3. Moral Hazard	94
2.2.4. Prämienhöhe und die Rolle eines staatlich garantierten Existenzminimums	104
2.3. Ergebnis	108

Zwischenfazit	110
---------------	-----

III. Inwiefern behindern Arbeitslosenversicherung und Sozialhilfe in Deutschland den strukturellen Wandel und fördern die Beschäftigungsmisere?

1. Die Arbeitslosenversicherung auf dem Prüfstand	112
1.1. Anforderungen und Beurteilungskriterien	112
1.2. Der rechtlich-institutionelle Rahmen	115
1.3. Die Leistungsseite	119
1.3.1. Der Lohnersatz	120
1.3.1.1. Leistungsvoraussetzungen	120

1.3.1.2. Höhe, Bezugsdauer und Hinzuverdienstmöglichkeiten	121
1.3.1.2.1. Das Arbeitslosengeld	121
1.3.1.2.2. Die Arbeitslosenhilfe	125
1.3.1.3. Mitwirkungspflichten, Sanktionen und Zumutbarkeitskriterien	127
1.3.1.4. Eine ökonomische Bewertung	132
1.3.2. Maßnahmen aktiver Arbeitsmarktpolitik	146
1.3.2.1. Grundsätzliche Wirkungsmechanismen	148
1.3.2.2. Die aktive Arbeitsmarktpolitik nach dem SGB III	153
1.4. Die Finanzierungsseite: mangelnde Beitragsäquivalenz und systeminduzierte Fehlanreize	158
1.4.1. Arbeitnehmer und Versicherung	160
1.4.2. Arbeitgeber und Versicherung	162
1.4.3. Gewerkschaften und Versicherung	165
1.5. Ergebnis	166
2. Die Sozialhilfe auf dem Prüfstand	167
2.1. Anforderungen und Beurteilungskriterien	167
2.1.1. Okuns „leaky bucket“	168
2.1.2. Effiziente Umverteilung	173
2.2. Der rechtlich-institutionelle Rahmen	178
2.3. Arbeitslosigkeit als Ursache der Bedürftigkeit	183
2.4. Die Sozialhilfe als sozio-kulturelles Existenzminimum	185
2.4.1. Leistungsvoraussetzungen	186
2.4.2. Höhe der individuellen Ansprüche	186
2.4.3. Transferentzug bei Erwerbseinkommen	192
2.4.4. Eine ökonomische Bewertung	193
2.5. Die Sozialhilfe als Hilfe zur Arbeit	206
2.5.1. Das empirische Bild der Maßnahmen im Überblick	209
2.5.2. Die Qualität der Maßnahmen: mangelnde dezentrale Steuerungskompetenzen und vertikale fiskalische Ausgabenexternalitäten	214
2.6. Ergebnis	221

3. Job-AQTIV, Hartz, Agenda 2010 – eine kritische Würdigung jüngster Reformen	222
3.1. Beratung und Vermittlung	223
3.2. Eingliederungsvereinbarungen und der Bezug von Arbeitslosengeld	225
3.3. Qualifizierung und Beschäftigungsmaßnahmen	227
3.4. Personal-Service-Agenturen	231
3.5. „Job Floater“	235
3.6. „Mini- und Midi-Jobs“	236
3.7. „Ich-AG“	242
3.8. Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe	247
3.8.1. Die neuen Regelungen des SGB II	248
3.8.2. Eine ökonomische Bewertung	254
3.9. Ergebnis	260
Zwischenfazit	261
 IV. Wie könnte ein umfassendes Reformkonzept für eine effiziente Absicherung gegen die Risiken Arbeitslosigkeit und Armut aussehen?	 263
1. Reform der Arbeitslosenversicherung – so viel Staat wie nötig, so viel Markt wie möglich	263
1.1. Einige Radikalvorschläge – gut gemeint, aber keine echten Alternativen	264
1.1.1. Private Arbeitslosenversicherungen	264
1.1.2. Individuelles Sparen und Kontenmodelle	266
1.1.2.1. Freiwilligkeit und Verzicht auf staatlichen Eingriff	267
1.1.2.2. Zwang und staatliche Regulierung	268
1.2. Ein tragfähiger Reformvorschlag – Teamwork von Staat und Markt	272
1.2.1. Das obligatorische Grundpaket: finanzielle Mindestsicherung, Beratung und Vermittlung	273
1.2.2. Die Finanzierung des Grundpaketes: differenzierte Beiträge für mehr Effizienz und weniger „Moral Hazard“	279
1.2.2.1. Der Beitrag der Gewerkschaften	280
1.2.2.2. Der Beitrag der Arbeitgeber	281
1.2.2.3. Der Beitrag der Arbeitnehmer	293

1.2.3. Wahlpakete: vieles ist möglich, doch alles hat seinen Preis	296
1.3. Ergebnis	301
2. Reform der Sozialhilfe – Fördern und Fordern in dezentraler Verantwortung	304
2.1. Die Transferleistungen als Hilfe zur Selbsthilfe – Elemente einer grundsätzlichen Neuausrichtung	305
2.1.1. Verringerung der Transferentzugsraten bei Hinzuverdienst	305
2.1.2. Absenkung der Regelleistungen für arbeitsfähige Transferempfänger	308
2.1.3. Verstärkte Gewährung von Transfers „in kind“	309
2.1.4. Reziprozität von Leistung und Gegenleistung	310
2.2. Die Regelungen und Durchführung im Detail – das Potenzial dezentraler Kompetenzen	312
2.3. Das Potenzial nutzen – dezentrale Finanzierung der Sozialhilfe	316
2.4. Die kommunalen Einnahmen – mehr Autonomie, mehr Flexibilität	317
2.4.1. Die Gewerbesteuer – Bedeutung, Entwicklung und Kritik	317
2.4.2. Mögliche Reformansätze – ein kurzer Überblick	322
2.4.3. Kommunalen Einkommen- und Körperschaftsteuerzuschlag – ein sinnvolles Konzept	327
2.5. Die theoretische Gefahr eines „Race to the Bottom“	330
2.5.1. Lohnhöhe, Sozialhilfe und Migration	333
2.5.2. Die Höhe der Sozialhilfe	335
2.6. Erfahrungen mit dezentralen Lösungen – ein Blick in die USA	339
2.6.1. Föderalismus und Umverteilung in den USA – Überblick und Erklärungsversuche	340
2.6.2. Der 96er Welfare Act – Fördern, Fordern und die Stellung der Bundesstaaten	347
2.6.3. Sozialpolitische Vielfalt – Ausmaß und Gründe der Politikwahl	353
2.6.4. „Sozialtourismus“ und „Race to the Bottom“ – Theorie versus Praxis	359
2.6.4.1. Der empirische Befund: Schwerpunktverlagerung statt „Race to the Bottom“	360
2.6.4.2. Die Gründe: Stimmt die Theorie nicht?	362
2.6.4.2.1. Umverteilungspräferenzen und die zentrale Finanzierungsbeteiligung	363

2.6.4.2.2. Migrationsentscheidung und die Ausgestaltung der Sozialhilfe	365
2.6.5. Der 96er Welfare Act – eine kurze Erfolgskontrolle	370
2.7. Lehren für Deutschland	376
2.7.1. Grundlegende Erfolgsfaktoren	376
2.7.2. Die Rolle der Zentralen	379
2.7.3. Das Dilemma vertikaler fiskalischer Externalitäten	381
2.8. Ergebnis	383
Zwischenfazit	385
Abschließende Bemerkungen	387
Anhang	389
A-1 Individuelle Entscheidung bei Unsicherheit	389
A-2 Herleitung von Gleichung (V6) bzw. (V7)	396
A-3 Der Selbstbehalt bei der Versicherungsentscheidung	397
A-4 Herleitung von Gleichung (E9)	403
A-5 Herleitung von Gleichung (R2)	405
A-6 Herleitung von Gleichung (R5)	406
Literaturverzeichnis	407